



LAG KJS NRW



jugendsozialarbeit aktuell

Nummer 35 / November 2003

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Internationaler Jugendaustausch gehört seit langem zu den Angeboten von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe. Mit dem Projekt „Gemeinsam erinnern – gemeinsam gestalten“ ist erneut eine Maßnahmeform realisiert worden, die benachteiligten jungen Menschen Auslandserfahrung in der beruflichen Bildung ermöglicht und sie mit politisch-geschichtlicher Bildung verbindet. Das Kennenlernen anderer Lebens- und Arbeitsweisen fördert die internationale Verständigung und beugt ausländerfeindlichem Denken und Handeln vor.

Thomas Pütz M.A.
Direktor

Kalavryta

Griechisches Bergdorf auf dem nördlichen Peloponnes mit 2.500 Einwohnern, 190 km von Athen entfernt; Ausgangspunkt für ein bekanntes griechisches Skigebiet mit Bergen über 2.200 m Höhe; ein Kloster, eine Zahnradbahn durch malerische Landschaften zum 22 km entfernten Diakofto – und ein großes steinernes Kreuz am Ortsrand. Es ist Mittelpunkt einer Gedenkstätte für ein Verbrechen deutscher Wehrmachtssoldaten im zweiten Weltkrieg. Am 13.12.1943 wurde fast die gesamte männliche Bevölkerung (unterschiedliche Quellen sprechen von bis zu 1.200 Toten) ermordet als Vergeltung für die Erschießung deutscher Soldaten durch Partisanen.

Jugendliche arbeiten gegen das Vergessen

Deutsch-griechisches Gartenbauprojekt in Kalavryta

Unter dem Leitwort „Gemeinsam erinnern – gemeinsam gestalten“ haben im Oktober 2003 zwölf junge Menschen, die in Einrichtungen der Jugendberufshilfe in Nordrhein-Westfalen im Garten- und Landschaftsbau ausgebildet werden, zwei Wochen lang in einem Handwerksprojekt in Kalavryta auf dem Peloponnes gearbeitet. Sie haben mitgewirkt an der Renovierung und Umgestaltung eines Mahnmals für die Verbrechen deutscher Soldaten im 2. Weltkrieg. Der Weg zur Gedenkstätte ist umgestaltet und mit Oleander bepflanzt worden. Durch ihre Arbeit am Mahnmal konnten die deutschen Jugendlichen berufliche Auslandserfahrungen sammeln und gleichzeitig ein Zeichen der Wiedergutmachung für die von Deutschen begangenen Verbrechen setzen. Das gemeinsame Wohnen mit griechischen Jugendlichen in einem Internat, die freundliche Aufnahme durch die einheimische Bevölkerung und die Begrüßung durch Repräsentanten von Staat und Kirche haben bei den deutschen Jugendlichen nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Der griechische Staatspräsident Konstantinos Stefanopoulos und der deutsche Bundespräsident Johannes Rau, der im Jahr 2000 selbst das Mahnmal in Kalavryta besucht hat, haben gemeinsam die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen, das im Rahmen des Bundesprogramms



„entimon – gemeinsam gegen Gewalt und Rechts-
extremismus“ stattfindet. Breite Unterstützung
erfahren die jungen Handwerker ebenfalls durch
den Bürgermeister von Kalavryta, den Vorsitzenden
des griechischen Opferverbandes, den Bischof der
Region Aegialia, den Honorarkonsul von Patras und
den deutschen Botschafter in Athen.

Ziel des Austausches
war, Fremdenfeind-
lichkeit und rechts-
extremistische Welt-
bilder abzubauen
und interkulturelle
Erfahrungen zu er-
möglichen. Die be-
teiligten jungen Men-
schen aus Jugendber-
ufshilfeeinrichtun-
gen in Neuss (Be-
rufsförderungszent-
rum Schlicherum)
und Gütersloh (Kol-
ping- Berufsförde-
rungszentrum) hat-
ten – anders als
Schüler oder Studen-
ten – bisher nie die
Gelegenheit, an ei-
nem internationalem
Austausch teilzu-
nehmen. Auf ihren
Auslandseinsatz

wurden sie durch
den Weiterbildungs-
träger Aktuelles Fo-
rum e.V. in Gelsenkirchen vorbereitet. In Seminaren
wurden neben politischen und geschichtlichen
Daten und Fakten auch landeskundliche Informati-
onen vermittelt. Ein kleiner „Überlebenswort-
schatz“ hat das Zurechtkommen in einer fremden
Umgebung erleichtert.

Mit Spitzhacke und Schaufel wurde der steinige
Boden bearbeitet; Wasser musste eimerweise zu
der am Ortsrand gelegenen Gedenkstätte getragen
werden. Trotz körperlich schwerer Arbeit sind die
jugendlichen Teilnehmer und ihre erwachsenen
Begleiter zufrieden. 250 Oleandersträucher konn-
ten entlang des Weges gepflanzt werden. Zur Ge-
denkfeier am 13.12.2003, wenn sich zum 60. Mal
das Massaker von Kalavryta jährt, können die zahl-



Auf dem Weg zur Gedenkstätte

reich aus dem In- und Ausland erwarteten Gäste
den Weg feierlich einweihen.

Zertifiziert wurde der Arbeitseinsatz durch den
EUROPASS–Berufsbildung, ein europaweit einheit-
liches Dokument zum Nachweis beruflicher Aus-
landserfahrungen. Diese Bescheinigung können die
Jugendlichen späteren Be-
werbungen beifügen und
damit ihre Chancen für eine
berufliche Integration erhö-
hen.

Neben dem Gartenbaupro-
jekt deutscher und griechi-
scher junger Handwerker
wird im Dezember 2003 in
Kalavryta ein internationales
Seminar „Europäische Ju-
gend gegen Gewalt und
Rassismus“ stattfinden. Teil-
nehmer/innen sind Jugend-
liche aus sechs Ländern, die
zusammen mit deutschen
Jugendlichen die Geschichte
ihrer zerstörten Städte auf-
arbeiten und auf dieser
Grundlage Visionen für ein
friedvolles Europa entwik-
keln. Dieses Seminar ist
Teil einer Veranstaltungsrei-
he, die im Jahre 2002 in
Lidice/Tschechien begonnen
hat und 2004 in Oraduor-
sur-Glane/ Frankreich fort-
gesetzt wird.

Christian Hampel

IMPRESSUM:

jugendsozialarbeit aktuell
c/o LAG KJS NRW
Postfach 290 250
50524 Köln
EMAIL: aktuell@jugendsozialarbeit.info
WEB: www.jugendsozialarbeit.info

VERANTWORTLICH: Thomas Pütz M.A.

REDAKTION: Franziska Schulz

DRUCK/VERSAND: SDK Systemdruck Köln GmbH & Co. KG

HERAUSGEBER: Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendso-
zialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG KJS NRW)